

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Geographische und Historische Beschreibung Der Siebenzehn Niederländischen Provintzien, wie auch des Erzbisthums Cambray, und des Stiffts Lüttich

Juncker, Christian

Franckfurt und Coburg, 1698

Sieben und zwanzigste Abtheilung

urn:nbn:de:bsz:31-101278

Spanien bewahren / und niemanden als ihm selbst und seinen Nachfolgern/es würde denn auf Dero ausdrücklichen Befehl ein anders verordnet / ausliefern wollte.

Was antwortete Escovedo hierauf?

Thut ihr was ihr angelobet/so helffe euch Gott/wo nicht/ so hole euch der Teuffel mit Leib und Seel. Da denn die Umstehenden solches mit ihrem Amen bekräftigten.

Sieben und zwanzigste Abtheilung.

Nach Schliessung dieses Tractats wurde nicht Don Juan zu Brüssel als Gouverneur General angenommen?

Ja und geschah sein prächtiger Einzug daselbst am 1. Martii 1577.

Dauerte aber dieses gute Verständniß zwischen ihm und den Ständen lange?

Nein; Denn die Stände kamen darhinter / daß er nichts als ihre Unterdrückung suchte/in dem die Briefe so er an den König in Spanien schriebe / aufgefangen und durch Philipp von Marnix / Herrn von St. Aldegonde/aufgelöst wurden.

Was faßeten sie hiebey vor Resolution?

Sie griffen zum Gewehre/seinem Vornehmen sich zu wider setzen.

Legte aber nicht Don Juan selber seine Absichten an den Tag?

Deutlich genug. Denn weil er der Königin von Navarra Margarethen als selbige nach Spa / die Wäfscher/Eur daselbst zu brauchen / sich verfügte / nothwendig ein Compliment mache mußte/so bediente er sich selbiger

biger guten Gelegenheit / und eroberte die Citadelle zu Namur.

Wie gieng es hernach?

Die Stände und Provinzien kündigten nunmehr zum dritten mal dem Könige von Spanien ihren Gehorsam auf / berieffen den Prinzen von Oranien am 23. Sept. 1577. nach Brüssel / und erklärten ihn daselbst zu ihrem Protector.

Also nahm man beyderseits die Waffen zur Hand?

Ohne fernerer Aufschub / und eroberten die Stände alsofort die Städte un Bestungen / Antwerpen / Gand / Bergen-op-Zoom / Herzogenbosch / Breda.

Verursachte aber diese dem Prinzen von Oranien von den Ständen aufgetragene Auctorität nicht einigen Unwillen zwischen ihm und den andern vornehmen Herren des Landes?

Es konnte freylich nicht wol anders seyn; Wie denn der Herzog von Arschott / Philipp von Croy, nachmals Gouverneur von Flandern / nebst viel andern Groffen mehr / darunter auch Carl Graf von Lalain war / eine dritte Parthey in dem Staat / unter dem Namen der Malcontenten / formireten.

Was thaten denn diese Mißvergnügten?

Sie trugen durch den Herrn de Maltede dem Erb- Herzogen Matthias von Oesterreich / Kayser Rudolphi des andern Bruder / ingeheim das Gouvernement an.

Nahm es aber selbiger auf sich?

Sar gerne massen er sich alsofort nach den Niederlanden verfügete.

Ward

Ward er denn nun daselbst zum Gouverneur erklärt?

Es thaten dieses zwar die Stände / jedoch unter gewissen Bedingungen / worunter vornemlich diese war / daß der Prinz von Oranien / wider aller seiner Feinde Willen / zu dessen Lieutenant General verordnet wurde. Auf was weise handelten hernach die Stände?

Sie ließen die Citadelle an der Seite nach der Stadt zu / zu Antwerpen niederreißen / bey welcher Arbeit sich auch die metalline Statue des Herzogs von Alba wieder fand / welche Requesens nicht hatte gänzlich wegthun / sondern nur verstecken lassen.

Mit was vor Augen sah der Pöbel diese Statue an?

Weil auch das bloße Andenken des Herzogs von Alba ihnen verhasst war / so ist leicht zu erachten / daß sie dessen Statue die Wirkung solches Hasses / den sie gegen deren Original annoch trugen / grausam genug werden haben empfinden lassen.

Aber wie hielte es wegen des Don Juan?

Sie erklärten ihn am 7. Sept. 1577. vor Feind des Landes.

Was that er dabey?

Er empfand darüber den ersinnlichsten Unwillen / und war auf nichts als Rache und Straffe gegen die Malcontenten bedacht.

Wie wolte er solches ins Werck setzen?

Er ließ die Spanischen und Italiänischen / nebst einer guten Anzahl Deutschen Troupen / die doch vermög des Edicti Perpetui aus dem Lande geschafft waren / wieder zurück kommen.

Wem gab er über dieselbigen das Commando?

Dem Herzoge von Parma/Alexandern de Farnese, Margaretha von Oesterreichs Sohne/welche Gouvernantin der Spanischen Niederlande gewesen war.

Unternahm er denn mit dieser aus 20000 Mann bestehenden Armee etwas?

Er marchirte aus Namur / sich mit der Armee der Staaten zu schlagen / da denn beyde bey Gemblours an den Grenzen von Brabant den letzten Januarii 1578. zum Gefechte kamen / in welchen die erstere des Don Juan den Sieg behielt.

War der dardurch erhaltene Vortheil auch von Consideration?

Die Staaten verlohren nicht nur dreyßig Fahnen von der Infanterie / und vier Cornetten von der Reiteren / sondern auch alle ihre Stücken / ihr General selbst / Antoine de Coignies wurde gefangen und so folgte hierauf auch die Ubergabe der Städte/Gemblours / Arschott / Bovines / Loven/Zienen/Sichem/ Maubeuge / Philippeville und Limburg.

Ohne Zweifel hat dieser Verlust die Stände in grosse Verwirrung gesetzt?

Daran ist kein Zweifel; Jedoch verlohren sie deswegen den Muth nicht gänglich / und wurden sonderlich dadurch über die massen getröstet / daß die Stadt Amsterdam / welche bisanhero des Königes in Spanien Parthey beständig gehalten hatte / nun mehr auch auf ihre Seite trate.

Bekamen sie aber ausser diesen noch mehr Schaden?

Nicht das geringste; Vielmehr mußte sich Don Juan, als er mit seiner Armee bey der Stadt Mecheln/

cheln/ zu
fen von
son zu
Was es
die Tol
Ja und
gions-
Was
Daran
Heren
lichung
Die

Es starb
i. Decem
man ihn
die gemei
Wie
Ein un
Alter hat
sen und
Tracir
Stände
des 18
Ich weiß
se eines
als mög
welcher
men zu
bemerk
fort der
Freiheit

cheln / zu Rimenant / unterm Commando des Grafen von Bossut verschancket stunde / in größter Confusion zu rücke ziehen.

War es nicht damals / als die General-Stände die Toleranz beyder Religionen bewilligten?

Ja / und zwar so wurde selbige Toleranz der Religions-Friede genennet.

War aber jederman damit zu frieden?

Daran fehlte es / massen viele von den grossen Herren ihr darüber geschöpfftes Mißvergnügen deutlich genug bezeugeten.

Wie verhielte sich nun Don Juan bey allen diesen Empörungen?

Er starb in seinem Feldlager unweit Namur / am 1. Octobr 1778. sonderlich entweder aus Verdruss / daß man ihn in Spanien im Verdacht hatte / oder / wie die gemeine Opinion ist / an bengebrachtem Gifte.

Wie alt war er / als er die Welt verliesse?

Ein und dreyßig Jahr; Wiewol bey noch so jungem Alter hatte er sich dennoch den Ruhm eines der ältesten und vortrefflichsten Generals erworben.

Tractirten nicht auch zur selbigen Zeit die Stände mit dem Herzog von Alençon, Carlin des IX. Königs in Frankreich Bruder?

Ich weiß nicht anders. Denn weil sie wol sahen / daß sie eines viel mächtigern Schutzes benöthiget wären / als welchen der Erz-Herzog Matthias geben kunte / welcher ihnen nichts mehr als seine Person und Namen zur Hülffe gegeben hatte / so handelten sie mit obbemeldtem Französischen Prinzen / welchem auch so fort der Name des Beschützers der Niederländischen Freyheit gegeben ward.